

Vorstellung der Ergebnisse am 10.04.2019



Stadtumbaustrategie für die Stadt Cottbus

3. Fortschreibung (2018)



Agenda

1. Evaluation des bisherigen Stadtumbauprozesses

2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

3. teilräumliche Analyse

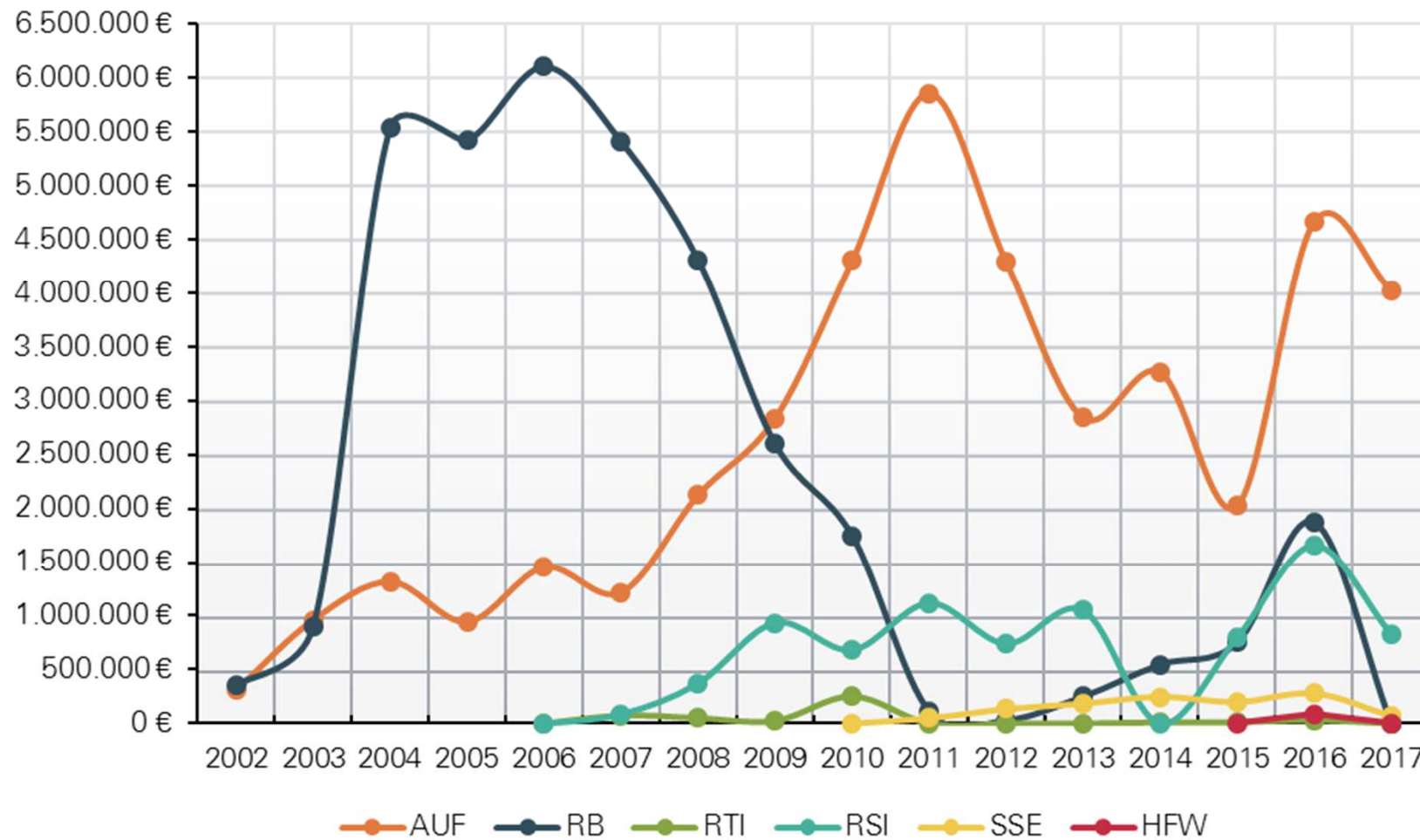
4. Ziele für den Stadtumbau III

5. Umsetzungsstrategie

6. Beteiligung / Ausblick / nächste Schritte

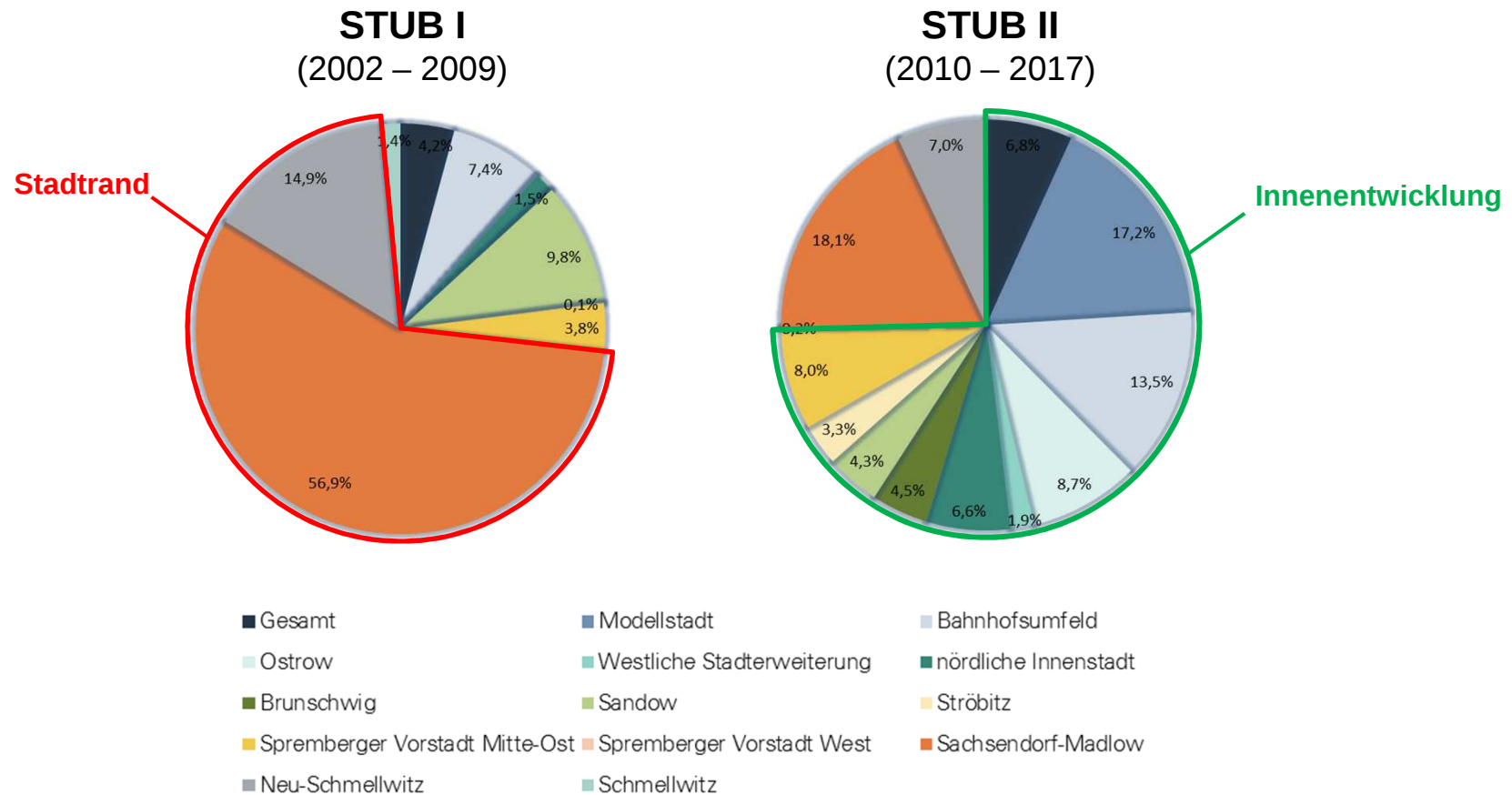
1. Evaluation des bisherigen Stadtumbauprozesses (STUB I und II)

⇒ Mitteleinsatz ⇒ nach Teilprogrammen



1. Evaluation des bisherigen Stadtumbauprozesses (STUB I und II)

⇒ Mitteleinsatz ⇒ nach Handlungsräumen



Agenda

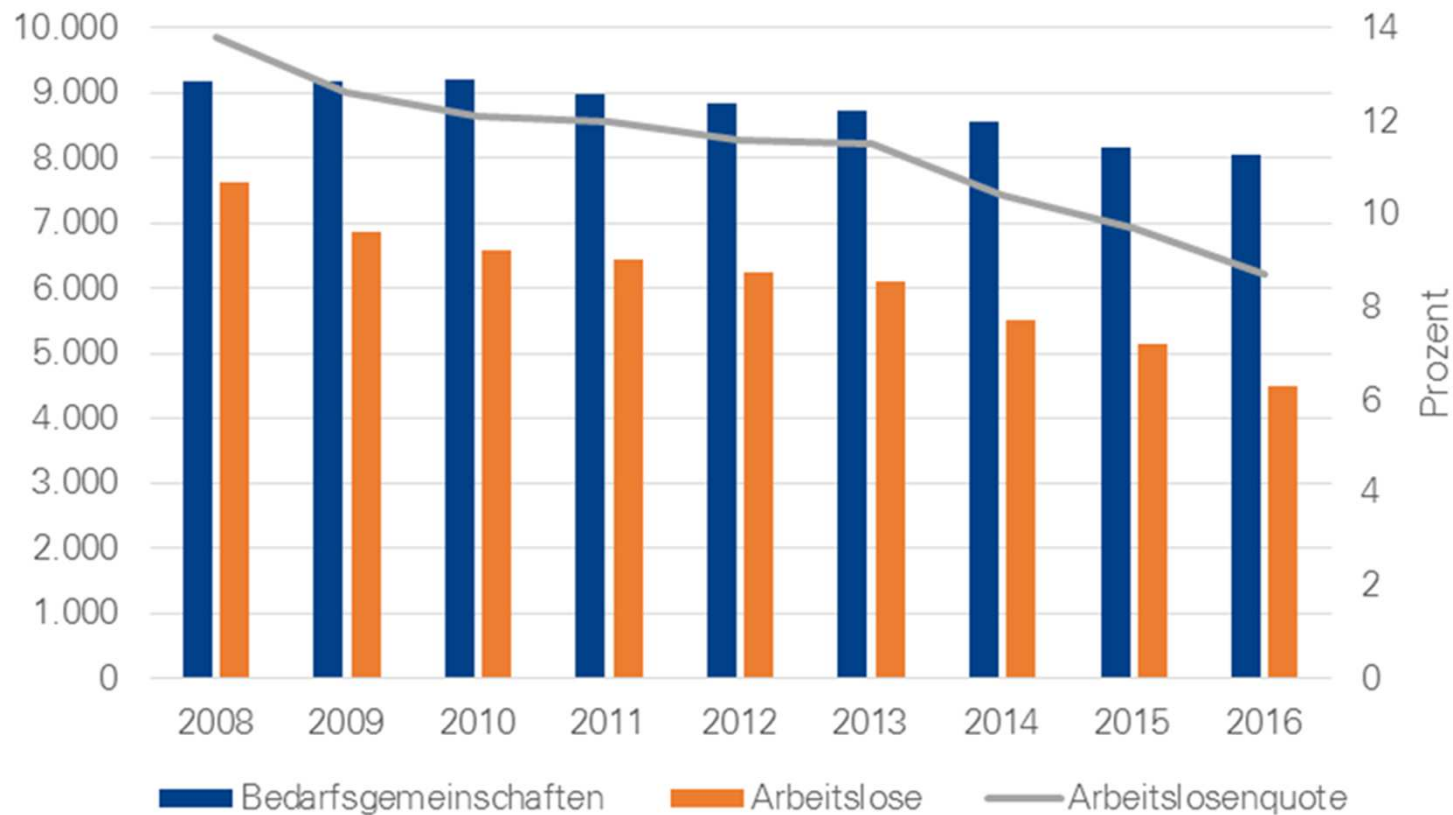
1. Evaluation des bisherigen Stadtumbauprozesses
- 2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung**
3. teilräumliche Analyse
4. Ziele für den Stadtumbau III
5. Umsetzungsstrategie
6. Ausblick / nächste Schritte

2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

⇒ Soziodemografische Rahmenbedingungen

6

Bedarfsgemeinschaften, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten von 2008 bis 2016



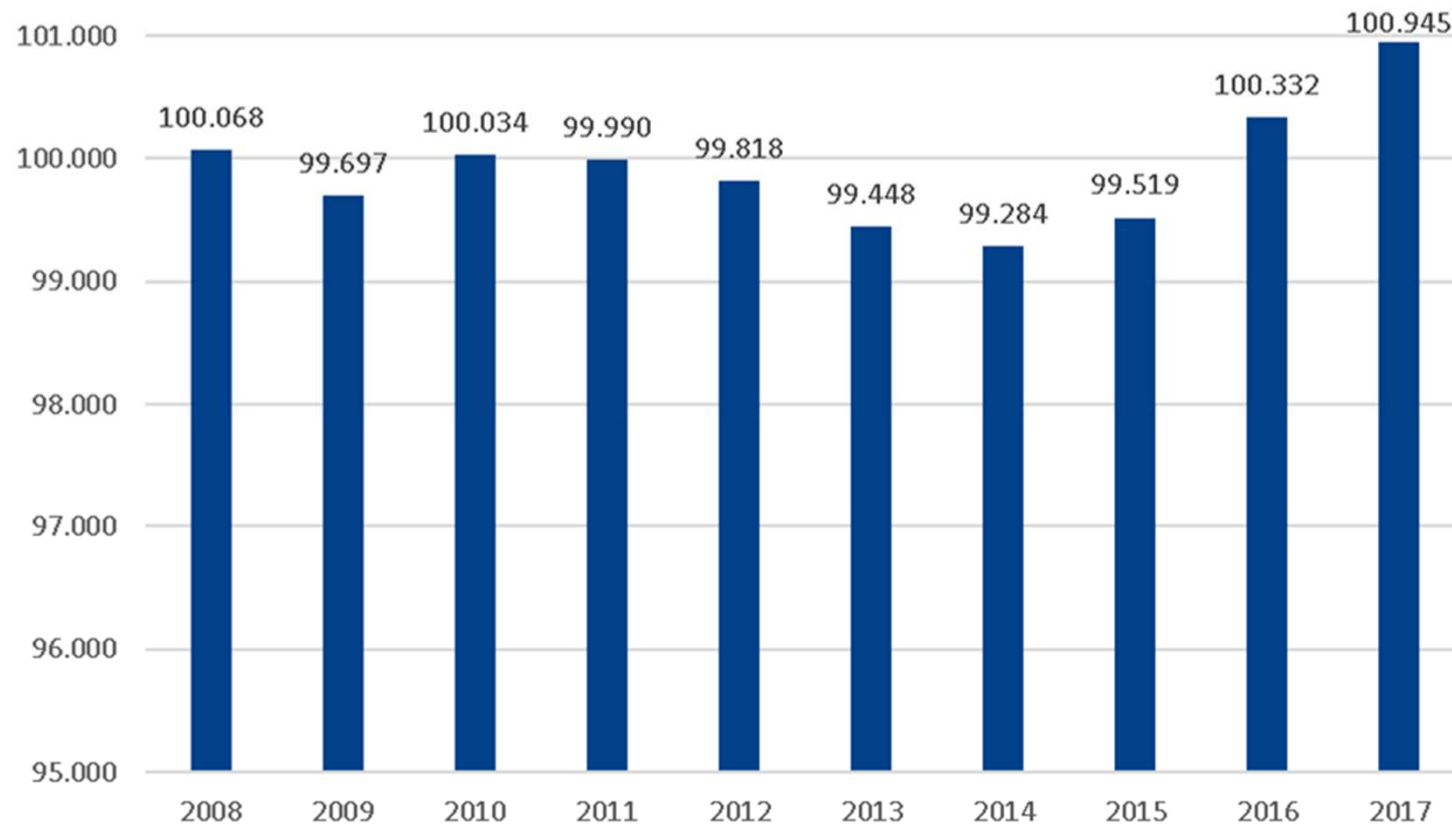
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit 2017

2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

⇒ Wohnungsnachfrage

7

Bevölkerungsentwicklung der Stadt Cottbus von 2008 bis 2017



Datenquelle: Stadtverwaltung Cottbus, Fachbereich Bürgerservice 2018

2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

⇒ Wohnungsnachfrage

8

Entwicklung der Altersstruktur der Stadt Cottbus von 2011 bis 2017

	2011	2017	Entwicklung 2011-2017		
			absolut	in %	
unter 18	11.995	14.367	2.372	19,8	
18-29	16.774	13.413	-3.361	-20,0	
30-49	25.811	24.312	-1.499	-5,8	
50-64	22.434	23.819	1.385	6,2	
über 65	20.760	25.034	2.058	9,0	
Cottbus gesamt	99.990	100.945	955	1,0	

Datenquelle: Stadtverwaltung Cottbus, Fachbereich Bürgerservice 2018

2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

⇒ Wohnungsangebot

9

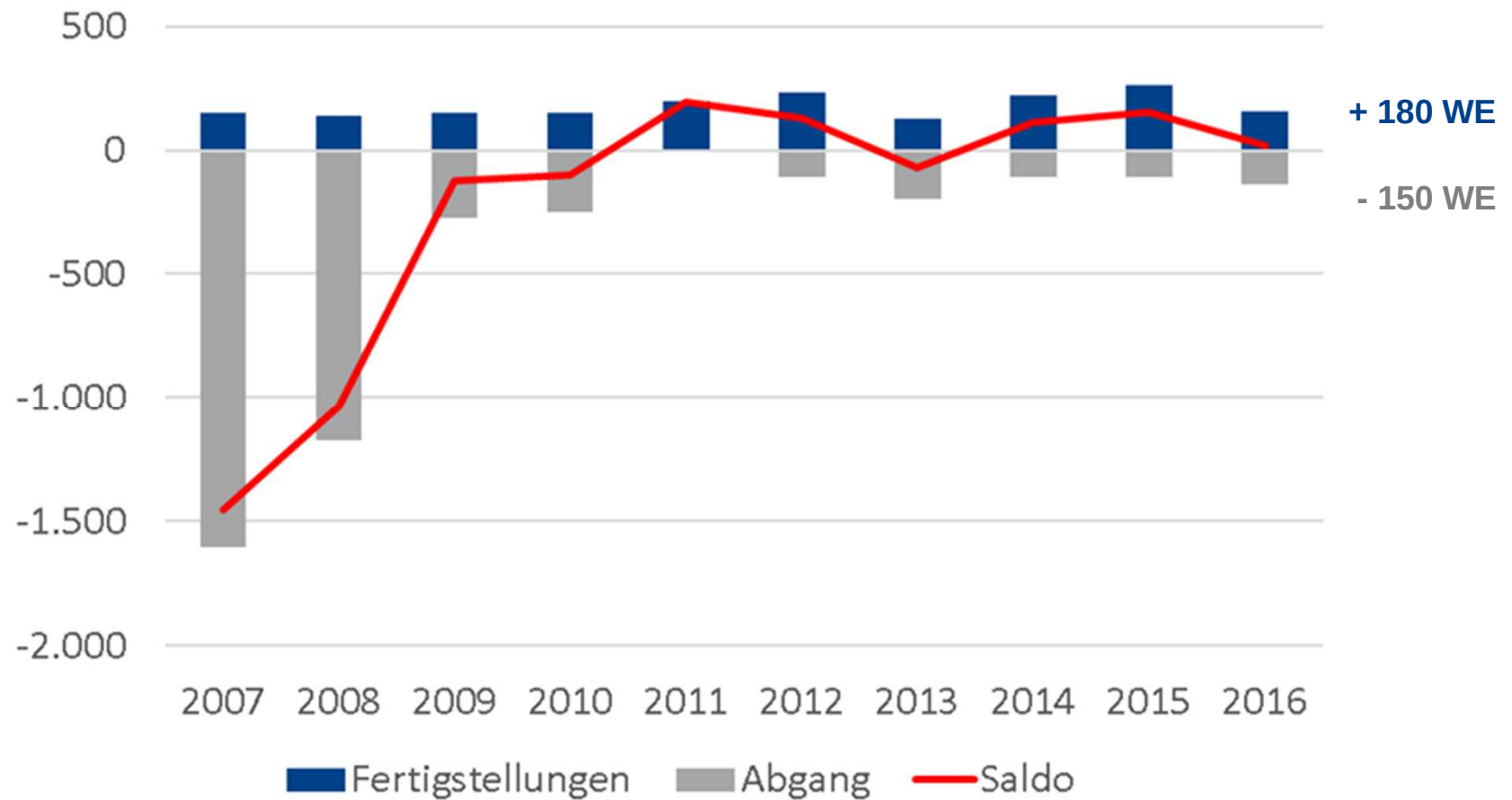
- ▶ 57.350 Wohnungen im Jahr 2016 (77% der Wohnungen in MFH),
größter Wohnungsanteil stammt es den 1950er bis 1970er Jahren (45 %)
- ▶ Leerstandsquote 4,7 % (2008-2010 Rückgang von 8 % auf 4,6 %, seitdem konstant)
 - ▶ Unterdurchschnittlich: Innenstadt (1,5 %), Ströbitz (2,6 %) und in Sandow (3,3 %)
 - ▶ Überdurchschnittlich: Sachsendorf/Madlow (8,7 %) und in Neu-Schmellwitz (20,2 %)
- ▶ 2.230 belegungs- und mietpreisgebundene Wohnungen im Jahr 2016
 - ▶ 2020: 1.260 belegungs- und mietpreisgebundene Wohnungen
 - ▶ 2025: 480 belegungs- und mietpreisgebundene Wohnungen
 - ▶ 2035: 0 belegungs- und mietpreisgebundene Wohnungen

2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

⇒ Wohnungsangebot

10

Bautätigkeit und Abgang



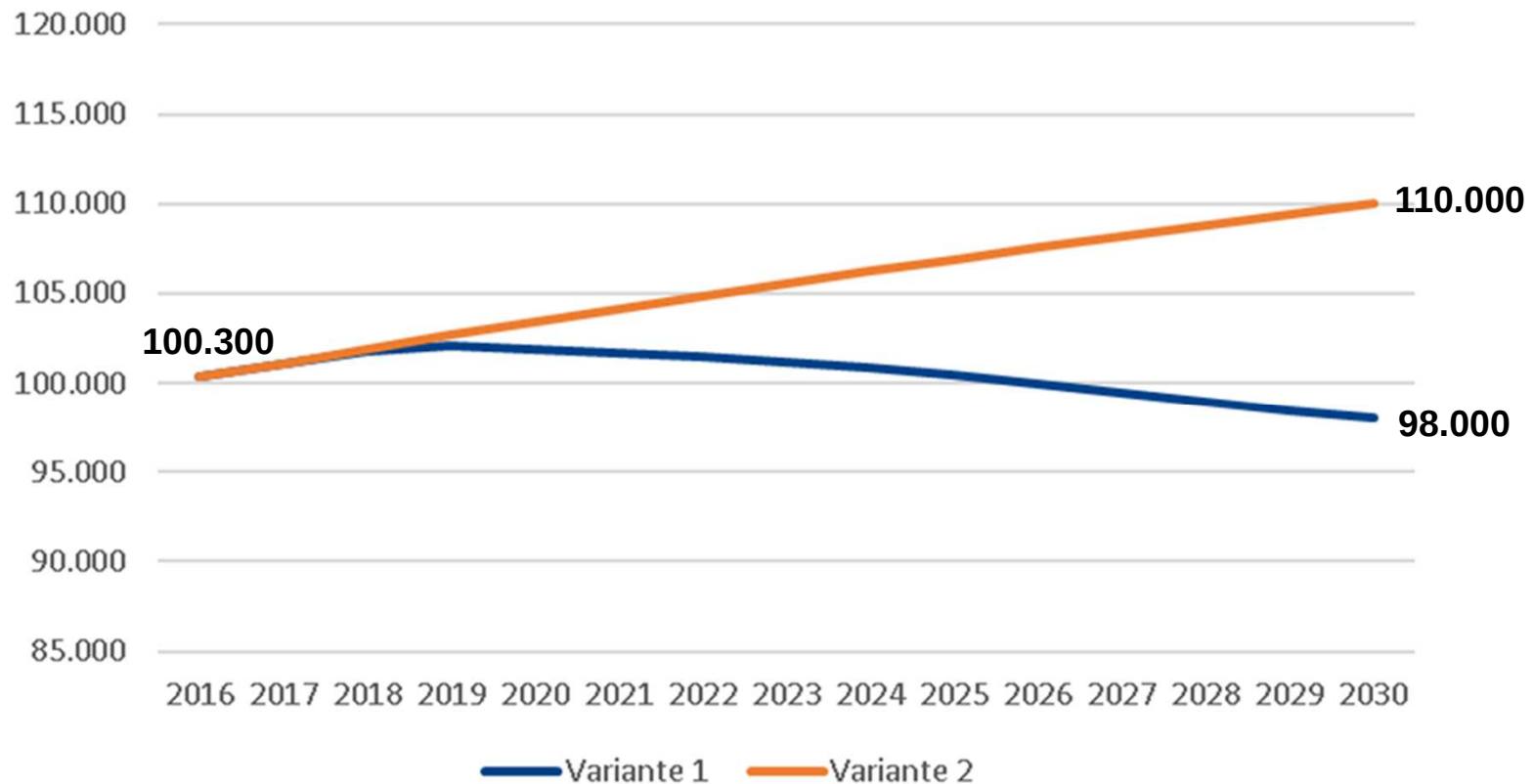
Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

⇒ Zukünftige Wohnungsmarktentwicklung

11

Vorläufige Bevölkerungsschätzung bis 2030 (Hauptwohnsitze)



Datenquelle: Stadtverwaltung Cottbus, Fachbereich Bürgerservice und eigene Berechnungen

2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

⇒ Zukünftige Wohnungsmarktentwicklung

12

Entwicklung der Haushaltsstruktur bis 2030

Haushaltsgröße	Anzahl Haushalte 2016	Anzahl Haushalte 2030 (Var. 1)	Anzahl Haushalte 2030 (Var. 2)	Veränderung in % (Variante 1)	Veränderung in % (Variante 2)
Einpersonenhaushalt	24.100	23.300	26.500	-3,3	10,0
Zweipersonenhaushalt	19.000	18.000	19.900	-5,3	4,7
Dreipersonenhaushalt	6.300	5.600	6.500	-11,1	3,2
Haushalte mit mind. vier Personen	3.800	3.500	4.100	-7,9	7,9
Cottbus gesamt	53.200	50.400	57.000	-5,3	7,1

Datenquelle: Stadtverwaltung Cottbus, Fachbereich Bürgerservice und eigene Berechnungen

2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

⇒ Gesamtbewertung des Wohnungsmarktes

Zusammengefasst:

- ▶ Nach wie vor hoher Anteil an industriell gefertigtem Wohnungsbestand mit hohem Anteil des Wohnungstyps P2, nur sehr langsame Anpassung des Angebotes an die sich wandelnde Nachfrage, weitere Diversifizierung erforderlich
- ▶ Bedarf an kleineren, preisgünstigen Wohnungen für Ein- und Zweipersonenhaushalte (Berufs- und Ausbildungsphase, Seniorenhaushalte) sowie an größeren Wohnungen für Familien mit mehreren Kindern, Nachfrage nach Wohngruppen und Flächen für Baugruppen
- ▶ Hohe Nachfrage und steigende Mieten in der Innenstadt, überdurchschnittlicher Leerstand und stagnierende Mieten an den Rändern, auslaufende Mietpreis- und Belegungsbindungen führen zu hoher Fehlbelegung, drohende Segregationstendenzen
- ▶ Qualitativer Neubau und Reduzierung des dauerhaft nicht marktgängigen Wohnungsbestands gleichzeitig notwendig ⇒ qualitativer Stadt-Umbau

Agenda

1. Evaluation des bisherigen Stadtumbauprozesses
2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung
- 3. teilräumliche Analyse**
4. Ziele für den Stadtumbau III
5. Umsetzungsstrategie
6. Ausblick / nächste Schritte

3. teilräumliche Analyse

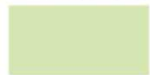
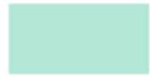
⇒ Gebietskulissen und Handlungsräume

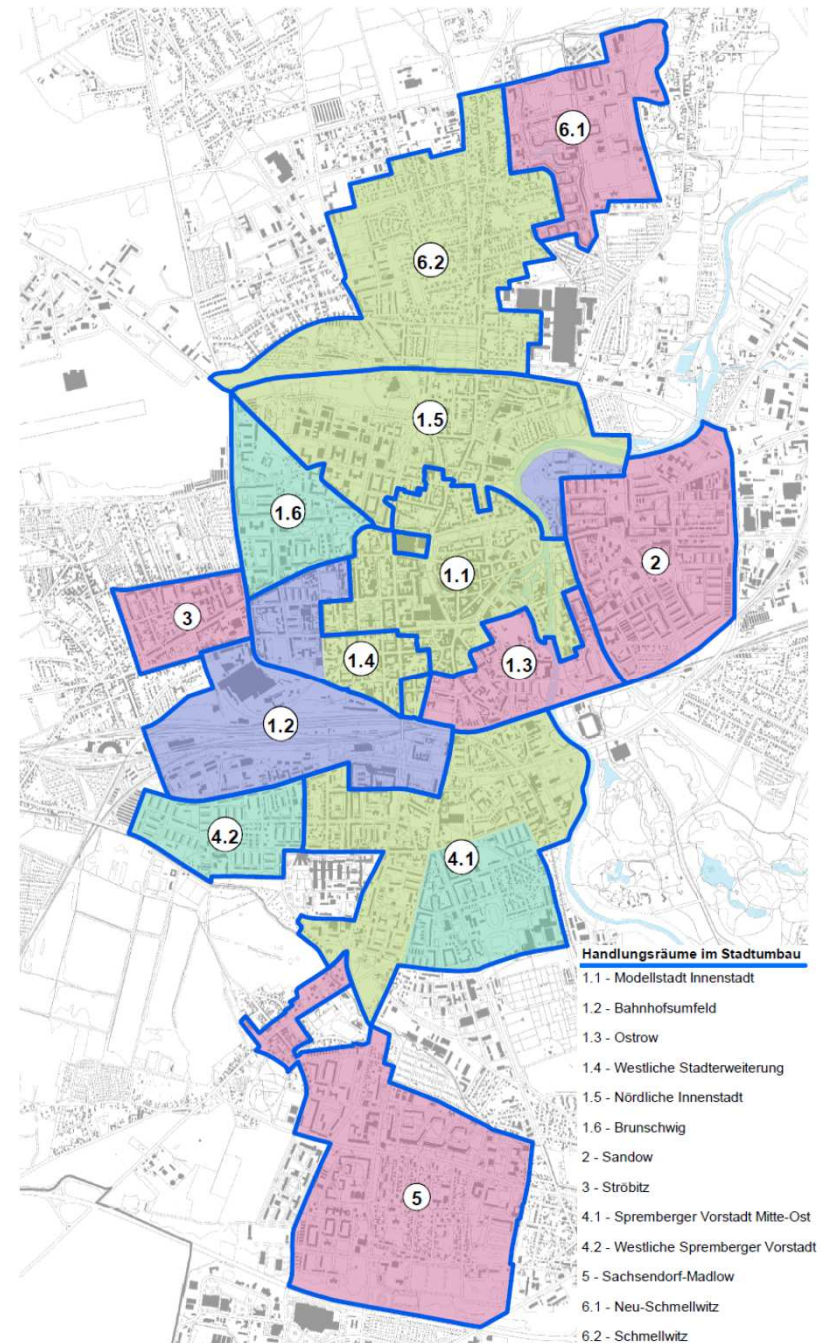
bisheriges Stadtumbaugebiet:

„Stärkung der Innenentwicklung“

- Einordnung in die Gebietskategorien des Stadtumbaus

Gebietskategorien

	Konsolidierungsgebiet
	Beobachtungsgebiet
	Aktivierungs- und Neuordnungsgebiet
	Umstrukturierungsgebiet



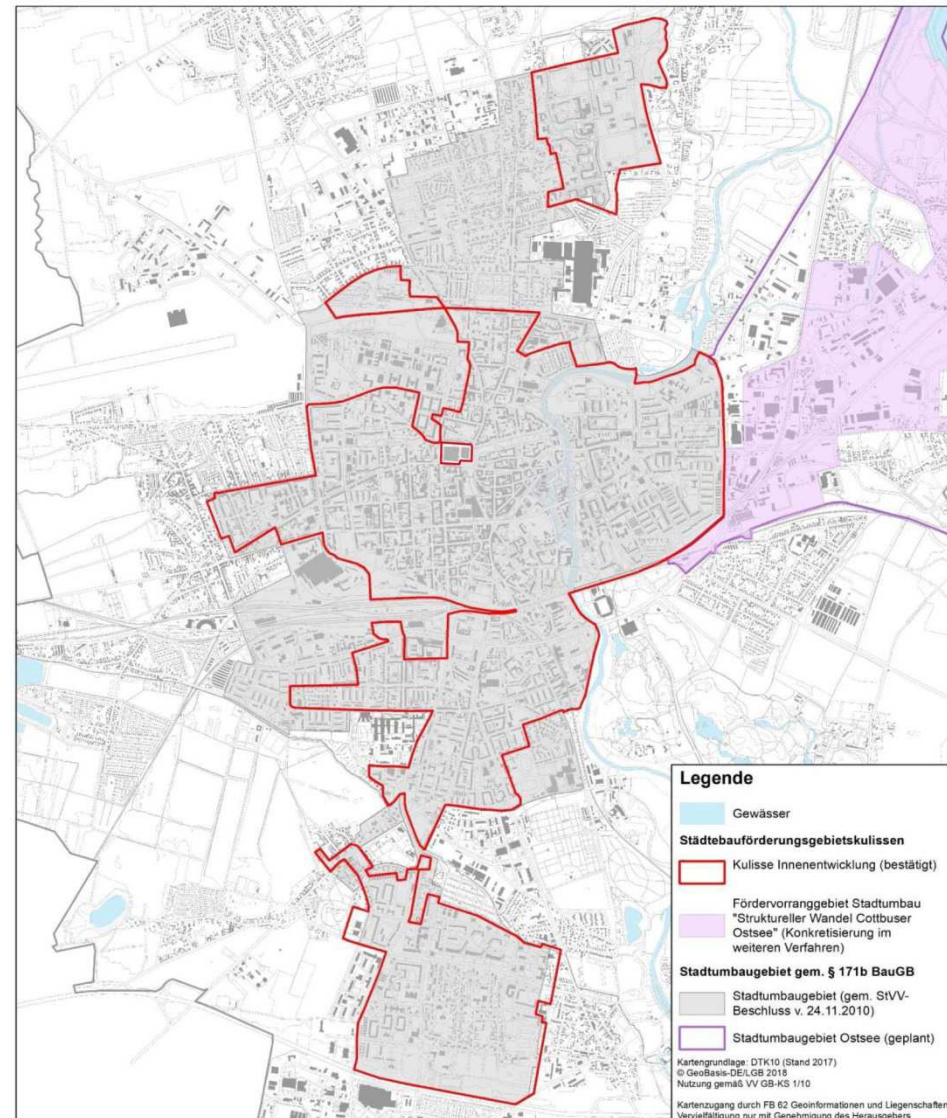
3. teilräumliche Analyse

⇒ Gebietskulissen und Handlungsräume

bisheriges Stadtumbaugebiet:

„Stärkung der Innenentwicklung“

- Bestätigte Fördergebietskulisse (seit 2006)



3. teilräumliche Analyse

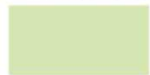
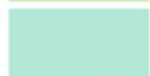
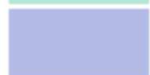
⇒ Gebietskulissen und Handlungsräume

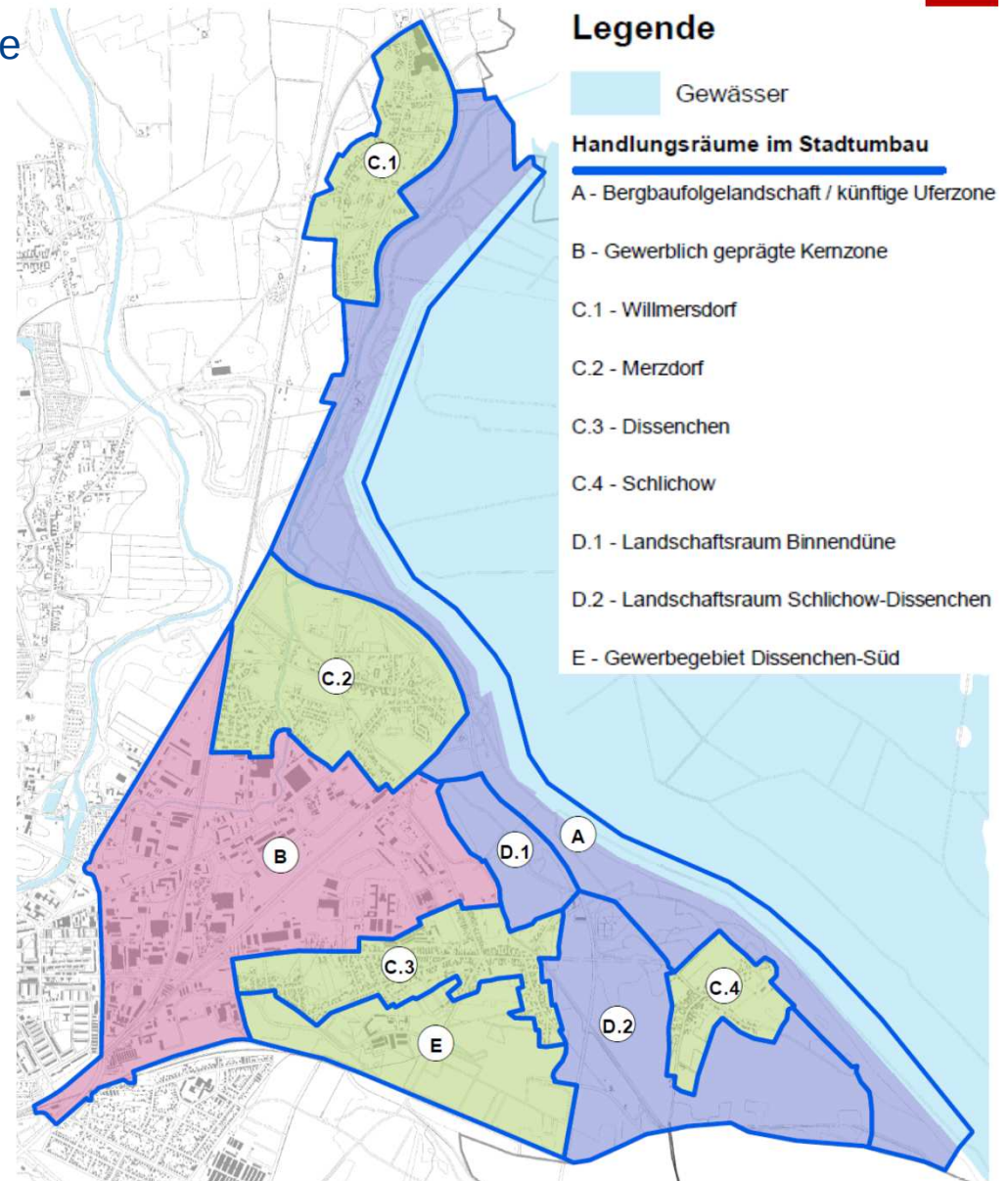
neues Stadtumbaugebiet:

**„Struktureller Wandel
Cottbuser Ostsee“**

- Einordnung in die Gebietskategorien des Stadtumbaus

Gebietskategorien

	Konsolidierungsgebiet
	Beobachtungsgebiet
	Aktivierungs- und Neuordnungsgebiet
	Umstrukturierungsgebiet



3. teilräumliche Analyse

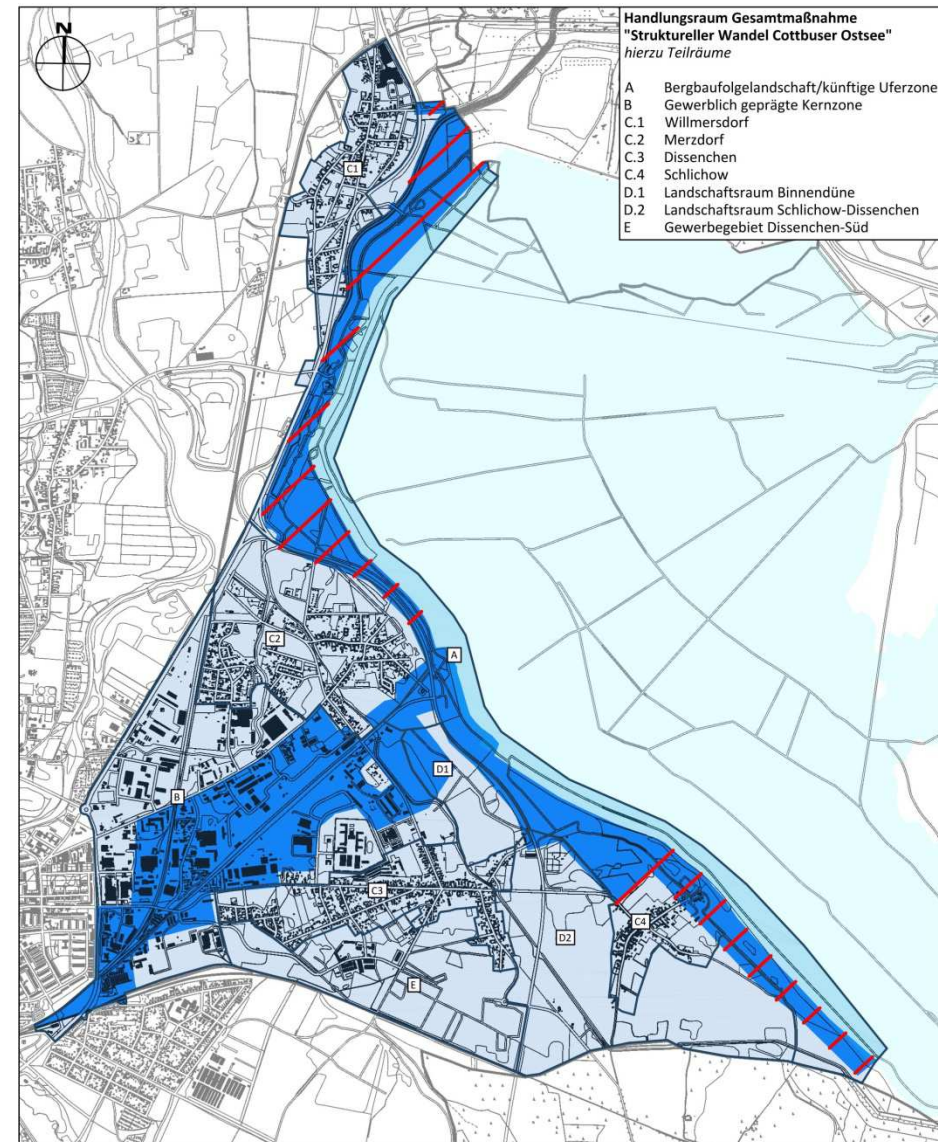
⇒ **Gebietskulissen und Handlungsräume**

neues Stadtumbaugebiet:

„Struktureller Wandel Cottbuser Ostsee“

- durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung noch zu bestätigende Fördergebietskulisse

-  Handlungsraum Gesamtmaßnahme "Struktureller Wandel Cottbuser Ostsee"
-  Vertiefungsbereich für den Einsatz von StBauF B.3 - 5 (Fläche: 270 ha)
-  Aus Sicht MIL derzeit keine Berücksichtigung in der investiven STUB-Förderung möglich (Fläche: 90 ha)



Agenda

1. Evaluation des bisherigen Stadtumbauprozesses
2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung
3. teilräumliche Analyse
- 4. Ziele für den Stadtumbau III**
5. Umsetzungsstrategie
6. Ausblick / nächste Schritte

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

1. Der Stadtumbau verfolgt das Ziel einer kompakten, nachhaltig funktionsfähigen **Stadt- und Siedlungsstruktur**.

Der Stadtumbauprozess verfolgt weiterhin die Doppelstrategie aus Stärkung der Innenstadt und Rückbau von den Rändern. Diese Strategie wird nunmehr ergänzt um eine gleichzeitige Hinwendung der Stadtentwicklung zum Cottbuser Ostsee.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Stabilisierung und Stärkung der Innenstadt und der innenstadtnahen Bereiche
- Aktivierung von Brachflächen und sinnvolle Arrondierungen im Innenbereich
- Bedarfsgerechte Entdichtung und Transformation am Stadtrand
- Bessere stadträumliche Anbindung des künftigen Cottbuser Ostsees
- Aktivierung und Weiterentwicklung des Stadtraums zwischen Innenstadt und Ostsee
- Qualifizierung und Vernetzung vorhandener Siedlungs- und Freiraumstrukturen
- Siedlungsentwicklung schwerpunktmäßig entlang der ÖPNV-Achsen

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

2. Der Stadtumbau stärkt die wohnortnahe **Versorgung** und die gewerbliche Entwicklung.

Am Ziel der wohnortnahen Versorgung und der Stärkung der innerstädtischen Zentrenfunktion hält der Stadtumbauprozess auch weiterhin fest. Künftig richtet er darüber hinaus aber auch ein besonderes Augenmerk darauf, den wirtschaftlichen Strukturwandel und die Verankerung zukunftsfähiger Wirtschaftsstrukturen zu unterstützen.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Stärkung der Cottbuser Innenstadt als Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum mit oberzentraler Bedeutung für den Süden Brandenburgs
- Stärkung der innerstädtischen Zentrenfunktion in Abgrenzung zum großflächigen Einzelhandel in peripheren Lagen
- Stärkung der Stadtteilzentren zur Sicherung der wohnortnahen Versorgung der Bewohner
- Revitalisierung, Weiterentwicklung und stadträumliche Integration von Gewerbeflächen
- Stärkere konzeptionelle Berücksichtigung neuer Formen des Arbeitens
- Förderung von Funktionsmischung

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

3. Der Stadtumbau leistet einen wichtigen Beitrag zu einer qualitätvollen Stadtentwicklung und schafft stabile, nachhaltige **Stadtquartiere**.

Der Stadtumbau verschreibt sich dem Ideal einer individuellen, charaktervollen, vielfältig differenzierten, kompakten, kleinteilig (nutzungs-)gemischten, auf die Innenstadt orientierten europäischen Stadt mit historisch gewachsener Identität. Durch eine nachhaltige Quartiersentwicklung werden Daseinsvorsorge, gesellschaftliche Teilhabe und Gemeinwesen ermöglicht.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Bauliche, soziale und funktionale Durchmischung in allen Stadtbereichen, unabhängig von Lage und Dichte
- Zusammenführen von Wohnen, Arbeit, Handel, Bildung, Kultur und Freizeit auf Quartiersebene
- Stärkung und Weiterentwicklung von Urbanität und urbanen Qualitäten, Schaffungen eines angemessenen Verhältnisses von baulicher Dichte und öffentlichen Freiräumen
- Wertschätzung und Betonung des regionalen baukulturellen Erbes und des Denkmalschutzes
- Erhalt lokaler, teilträumlicher Identitäten und identitätsstiftender Gebäude und Orte
- Achtsamer Umgang mit industriellem Erbe, Herausarbeiten von Umnutzungspotenzialen

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

4. Der Stadtumbau setzt bewusst einen Schwerpunkt auf **Beteiligung** und **Teilhabe**.

Im Rahmen des Stadtumbauprozesses sollen über eine frühzeitige und kontinuierliche Information hinaus regelmäßige Mitgestaltungs- und Mitentscheidungsmöglichkeiten geschaffen werden. Hierdurch werden individuelle, vielfältige Lösungsansätze, Ideenvielfalt und Nutzerperspektiven in die Stadtentwicklungsprozesse einbezogen. Der Schwerpunkt soll insbesondere auf der Quartiersebene liegen.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Entwicklung und Verstetigung von Modellen der Mitwirkung und Teilhabe, Einbeziehung Beteiligter und Betroffener bei Prioritätensetzung, Projektentwicklung und -umsetzung, Stärkung eigenverantwortlicher Budgets (z.B. Verfügungsfonds)
- Intensivierung der Kooperationen mit Wirtschaft, Verbänden, Vereinen, gesellschaftlichen Gruppen, Schülern / Studenten
- Stärkung von gemeinschaftlichen Organisations- und Finanzierungsmodellen, anti-spekulative Bodenpolitik
- Selbstverwirklichung, Identifikation, demokratische Beteiligungsprozesse, Ermöglichung von Integration und sozialer Emanzipation, Stärkung von vielfältigen urbanen Lebensweisen und Subkulturen

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

5. Der Stadtumbau befördert die Anpassung des **Wohnungsbestandes** an die Nachfrageentwicklung und baut Segregationstendenzen ab.

Im Zuge der Begleitung einer diversifizierten Stadtgesellschaft strebt der Stadtumbauprozess die Anpassung des gesamtstädtischen Wohnraum-Portfolios an die Nachfrageentwicklung und die daraus erwachsenden Bedarfe an. Übergeordnetes Bestreben ist die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für breite Bevölkerungsgruppen.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Diversifizierung des Wohnungsbestandes zugunsten vielfältiger Wohn- und Eigentumsformen
- Bereitstellung vielfältiger bezahlbarer Wohnangebote für verschiedene soziale Gruppen
- Abbau von Singularisierung und sozialer Isolation, Ermöglichung von Teilhabe und Inklusion
- Anpassung des Wohnungsbestandes und des Wohnumfeldes an den demografischen Wandel
- Energetische Modernisierung des Gebäudebestandes
- Flächenbereitstellung zur Wohneigentumsbildung, Unterstützung von Baugruppen
- Aktivierung des noch unsanierten Altbaubestandes
- Aufwertung des Wohnungsumfeldes, Anbindung an Grün- und Freiraumbereiche

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

6. Der Stadtumbau setzt den **Rückbau** zielgerichtet als Instrument der qualitativen Stadtentwicklung ein.

Der Rückbau von dauerhaft nicht mehr nachgefragten Wohnungsbeständen bleibt beständige Aufgabe des Stadtumbauprozesses, wenn auch in vergleichsweise untergeordnetem Maße. Neben der Anpassung des Wohnungsmarktes dient der Rückbau zugleich der Verbesserung der Stadtstrukturen und der qualitativen Stadtentwicklung.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Weiterhin schwerpunktmäßige Verortung entstehender Rückbaubedarfe an den Rändern zum Erhalt kompakter Siedlungsstrukturen
- Verstärkt aber auch Rückbau und Teilrückbau zur qualitativen städtebaulichen Weiterentwicklung im Innenbereich zur Verbesserung städtebaulicher Strukturen
- Schaffung eines angemessenen Verhältnisses von baulicher Dichte und öffentlichen Freiräumen
- Differenzierung in öffentliche und private Räume (z.B. durch Wohnhöfe)

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

7. Der Stadtumbau unterstützt die Erneuerung und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der **sozialen Infrastruktur**.

Die Erneuerung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur bleibt eine der Kernaufgaben im Stadtumbauprozess, um damit einen wichtigen Standortvorteil der Stadt im überregionalen Vergleich zu sichern und auszubauen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Kita, Schule und Hort sowie Gesundheit und Sport.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Bauliche, energetische und barrierefreie Erneuerung des nachhaltig gesicherten Bestandes
- Wohnortnahe Ergänzung nicht abgedeckter Versorgungslücken bei Kita, Schule und Hort
- Sicherung und punktuelle, bedarfsgerechte Ergänzung des Angebotes an sozialer Infrastruktur und Freizeitinfrastruktur
- Schaffung von Orten der Integration
- Berücksichtigung späterer Umnutzungsmöglichkeiten entsprechend sich wandelnder Bedarfe (Multifunktionalität)

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

8. Der Stadtumbau begleitet aktiv die Anpassung der **stadttechnischen Infrastruktur**.

Auch künftig sind die stadttechnischen Belange im Stadtumbauprozess in besonderem Maße zu berücksichtigen. Dies gilt sowohl bei der Verortung von Rückbau- und Entdichtungsbedarfen als auch bei der Konzeption neuer räumlicher Entwicklungsschwerpunkte. Gleichzeitig wird eine stärkere Beförderung energetischer und klimatischer Bedarfe unerlässlich.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Klimagerechte Anpassung des Mischwassernetzes (z.B. an Starkregenereignisse), Ausbau der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung (Schwammstadt)
- Beförderung von Wärmenetzen, Ausbau des Fernwärmenetzes
- Effizienzsteigerung durch Netzentflechtung und -verdichtung, Reduktion der Netzverluste durch Senkung der Vor- und Rücklauftemperaturen
- Verbesserung der Bedingungen zur Nutzung erneuerbarer Energien in der Stadt
- Unterstützung von Quartiersstromspeichern zur Entlastung der Netze und Erhöhung der Eigennutzungsgrade
- Aktiver Umgang mit verbliebener Stadttechnik in den Rückbauquartieren

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

9. Der Stadtumbau leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer klimagerechten und **energetischen** Stadtentwicklung.

Der Stadtumbauprozess verschreibt sich dem Ziel einer bezahlbaren, umwelt- und sozialgerechten, nachhaltigen und energetischen Stadtentwicklung. Er setzt gezielt auf die Entwicklung und Umsetzung innovativer und beispielgebender Konzepte (z.B. CO₂-freies Stadtquartier).

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Reduzierung des Energiebedarfs und Steigerung der Energieeffizienz im kommunalen und privaten Gebäudebestand
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger
- Umsetzung der energetischen Quartierskonzepte und des kommunalen Energiekonzepts
- Etablierung eines kommunalen Energiemanagements
- Unterstützung von Dachbegrünungen und Flächenentsiegelungen auf öffentlichen Liegenschaften
- Minimierung der städtischen Treibhausgasemissionen

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

10. Der Stadtumbau unterstützt vernetzte **Mobilitätsansätze** und fördert die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur.

Mit der Unterstützung integrierter, vernetzter Ansätze trägt der Stadtumbauprozess zur Erhöhung zeitgemäßer, umweltverträglicher Mobilität bei gleichzeitiger Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs bei. Dies bedeutet einen Vorrang für den Umweltverbund und eine klimaschonende Individualmobilität.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Stärkung des ÖPNV und Ausrichtung der Stadtentwicklung auf den ÖPNV
- Attraktivierung des Straßenbahnnetzes durch Streckenerweiterungen
- Verkehrsvermeidung, Reduzierung des KFZ-Verkehrs
- Reduzierung vorhandener Verkehrsflächen, Vermeidung zusätzlicher PKW-Stellplätze
- Erneuerung und Ausbau des Geh- und Radwegenetzes, Erneuerung und punktuelle Ergänzung des Straßennetzes
- Förderung der Etablierung von nicht-fossilen Antriebstechnologien wie E-Mobilität oder Wasserstoff (z.B. Ladeinfrastruktur)

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

11. Der Stadtumbau setzt sich nachdrücklich für einen **barrierefreien öffentlichen Raum ein und trägt zu dessen Qualifizierung bei.**

Die Stadt Cottbus verschreibt sich der konsequenten Weiterführung des Abbaus von Barrieren im öffentlichen Raum. Diese kommunale Zielstellung deckt sich mit dem landespolitischen Ziel einer „Stadt für alle“. Die Aufwertung des öffentlichen Raumes zielt zunehmend auch auf die Bereiche außerhalb der unmittelbaren Kernstadt.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Herstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, Etablierung multisensorischer Leitsysteme
- Steigerung der Attraktivität und Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Differenzierung der öffentlichen Freiräume mit unterschiedlichen Funktionen, zielgruppenorientierte Qualifizierung
- Erlebbarmachen von Wasser im Stadtraum, Nutzung der Lagegunst am Wasser

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

12. Der Stadtumbau befördert eine attraktive grüne Infrastruktur und berücksichtigt stadtökologischen Belange.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels treten neben das weiterhin bestehende Ziel einer Attraktivierung der Grünräume zunehmend auch stadtklimatische und stadtökologische Belange. Dies betrifft neben der Sicherung der Artenvielfalt und der naturräumlichen Qualitäten auch Themen wie Frischluftzufuhr und Kühlung zum Schutz klimasensibler Bewohnergruppen.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Sicherung der Qualität und Zugänglichkeit der grünen Achsen
- Verbindung und Vernetzung von grünräumlichen Einzelstandorten
- Anbindung der städtischen Grünräume an den Landschaftsverbund
- Renaturierung und naturnahe Gestaltung von Gewässern und Uferbereichen

4. Ziele für den Stadtumbau

⇒ übergeordnete Ziele

13. Der Stadtumbau setzt auf die Chancen **digitaler Strukturen** in allen Lebens- und Arbeitsbereichen der Stadt.

Die Möglichkeiten durch die technologische Vernetzung von Menschen, Prozessen, Daten und Objekten wird die Stadt Cottbus nutzen, um das Ziel einer effizienten und lebenswerten Stadt im Sinne der Bürger zu erreichen. Mit dem Stadtumbau werden entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, die diese Entwicklungen lenken, damit Chancen genutzt und Herausforderungen bewältigt werden können. Dazu gilt es, die Digitalisierung als interdisziplinären Ansatz zu verstehen.

Diese Ziele werden dabei verfolgt:

- Formulierung von Zielsetzungen für die digitale Transformation, Vernetzung von strategischen Partnern (z.B. Stadtwerke, Wohnungswirtschaft und Wirtschaftsförderung), Etablierung von Systemen und Standards zur Datensicherheit und Datenhoheit
- Förderung innovativer Ansätze und Modelle (z.B. in den Bereichen autonomes Fahren, Telemedizin, digitale Verkehrsführung und digitale Berufsfelder), Ermöglichung von Know-how-Transfer, Kommunikation von Best-Practice-Beispielen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen
- Unterstützung von Partizipationsprozessen durch digitale Methoden und Formate, um diese damit einer Vielzahl an Zielgruppe zugänglich zu machen

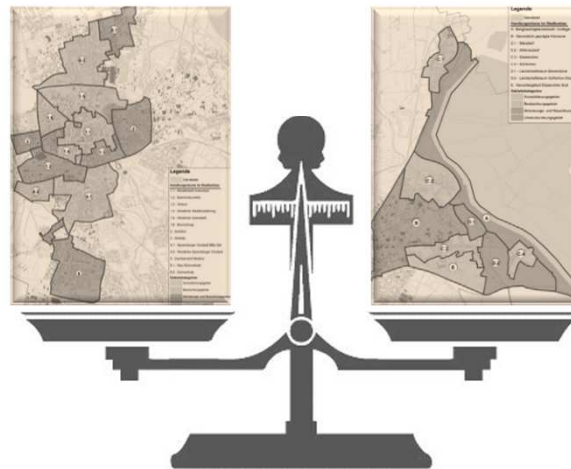
Agenda

1. Evaluation des bisherigen Stadtumbauprozesses
2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung
3. teilräumliche Analyse
4. Ziele für den Stadtumbau III
- 5. Umsetzungsstrategie**
6. Ausblick / nächste Schritte

5. Umsetzungsstrategie

⇒ ausgewogene Entwicklung

- ▶ Maßnahmen und Finanzierungsbedarfe in der neuen Gebietskulisse
„Struktureller Wandel Cottbuser Ostsee“
treten **gleichrangig** neben
- ▶ Maßnahmen und Finanzierungsbedarfe in der bestehenden Gebietskulisse
„Stärkung der Innenentwicklung“



5. Umsetzungsstrategie

⇒ laufende und anstehende Vorhaben

im bestehenden Stadtumbaugebiet „Stärkung der Innenentwicklung“

- Umbau Bahnhof und Bahnhofsumfeld
- Erneuerung Theodor-Fontane-Gesamtschule (über Soziale Stadt)
- Bebauungsplan Busbahnhof Marienstraße
- Fortschreibung Gestaltungssatzung Innenstadt
- Horteerweiterung Erich-Kästner-Grundschule
- Wettbewerb und Errichtung Grundschulzentrum Hallenser Straße
- Erneuerung Kita „Pfiffikus“(über Soziale Stadt)
- Errichtung neue Kita Wehrpromenade 2 (über SIQ)
- Erneuerung Franz-Mehring-Straße / Dissenchener Straße
- Erneuerung Thiemstraße
- Erneuerung Lausitzer Straße

5. Umsetzungsstrategie

⇒ laufende und anstehende Vorhaben

im künftigen Stadtumbaugebiet „Struktureller Wandel Cottbuser Ostsee“

- Entwicklungsstrategie „Cottbuser Ostsee“
- Fachkonzept Verkehrsinfrastruktur und Mobilität
- Fachkonzept technische Infrastruktur / Stadttechnik
- Studie Rundwegausbau / landschaftsplanerische Rundwegkonzeption
- Bebauungsplan Seeachse
- Bebauungsplan Stadthafen / Strandpromenade
- Verlängerung und Lückenschluss Werner-von-Siemens-Straße zur B 168
- Erneuerung B 169 vom Stadtring/Turbokreisel in Richtung Peitz
- Erschließung Seeachse

Agenda

1. Evaluation des bisherigen Stadtumbauprozesses
2. Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung
3. teilräumliche Analyse
4. Ziele für den Stadtumbau III
5. Umsetzungsstrategie

6. Ausblick / nächste Schritte

6. Beteiligung / Ausblick / nächste Schritte

⇒ kommunalpolitische Beratung und Beschlussfassung

38



6. Beteiligung / Ausblick / nächste Schritte

⇒ kommunalpolitische Beratung und Beschlussfassung

- ▶ April 2019: Beratung in den Fachausschüssen
- ▶ 24. April 2019: geplante Beschlussfassung in der StVV
- ▶ Spätsommer: Bewilligungsbescheid durch das Land und damit formelle Programmaufnahme
- ▶ 30.10.2019: Programmantrag 2020